

Wasserversorgungsgenossenschaft Laupen

Protokoll der Generalversammlung 2017

Freitag, 24.03.2017, 20 Uhr, Rest. Sonne, Laupen

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Protokoll GV 2016
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Rechnung 2016
6. Entlastung des Vorstandes
7. Tarife und Budget 2017
8. Wahlen
9. Diverses

1. Begrüssung

Präsident Peter König eröffnet um 20:02 Uhr die GV 2017 und heisst die Anwesenden willkommen. Die Einladung wurde rechtzeitig verschickt, es sind keine zusätzlichen Anträge eingegangen, die Traktandenliste ist somit verbindlich. Laut Präsenzliste sind 42 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Entschuldigt haben sich die folgenden Genossenschafter/-innen:

Heusser Anita, Adetswil; FBB Kies und Beton AG Wald, Hr. Abegg; Chrigel Häsler, Am Bach; Tobias Moser, Auenbühl; Peter Meier, Brugglenstrasse 19; Margrit Tschuor Homberger; Gemeinderat Eschenbach; Ueli Debrunner, Mettelacher; Heidi Pfenninger, Bachrain; Silvia Usseglio, Am Bach; Esther Kuhn Stoffel, Thalkirch; Peter Gnädinger, Bachrain. Vontobel Werner; Roland Rüegg, Diezikonerstr.; Ribeli Walter; Sprecher Marie; Sprecher Christian;

2. Wahl der Stimmenzähler

Der Einladungsbrief mit der Traktandenliste gilt als Stimmrechtsausweis. Als Stimmenzähler werden vom Präsidenten Hans Diggelmann und Esther Koller vorgeschlagen und ohne Gegenstimme gewählt.

3. Protokoll der GV 2016

Das Protokoll der GV 2016 ist auf unserer Homepage publiziert und lag eine halbe Stunde vor der GV beim Vorstandstisch zur Einsicht auf. Auf Verlangen wird es von unserem Aktuar gerne zugestellt. Es erfolgen keine Einwendungen und Ergänzungen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Aktuar Raphael Koller verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten (Wiedergabe im Wortlaut)

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

10 Vorstandssitzungen letztes Jahr, dazu kommen aber Sitzungen mit der Gemeinde, Besprechungen mit Genossenschäftern, Unternehmern und bei Arbeiten vor Ort sowie unzählige Telefonate. Dies alles beansprucht zwar den Vorstand, wirkt aber auch sehr bereichernd durch die Vielfalt der menschlichen Kontakte und vor allem ist es sehr erfreulich, eigentlich überall und immer wieder den Willen zur Lösung von Problemen zu sehen und zu erleben.

Eines unserer wichtigsten Probleme diskutieren wir seit einiger Zeit. Die Wasserversorgung Wald muss in den nächsten Jahren Gebäude und technische Anlagen erneuern, die sehr nahe bei unsern liegen. Sollen wir uns da anschliessen, obwohl unsere Anlagen noch bis 2040 vom AWEL, der obersten kantonalen Behörde, als gut befunden worden sind? Das Problem ist so komplex, dass wir noch mehrere Male darüber brüten und auch Fachleute von aussen zuziehen werden.

Beschlossen und zur Ausführung kommen wird jedoch die Erneuerung unserer Betriebswarte und verschiedener Mess- und Übertragungsgeräte in unseren Aussenstationen Strickel, Rotwasser und Pumpenhaus Sagenrain. Zum Teil sind keine Ersatzteile mehr erhältlich und auch die Software wird nicht mehr unterstützt. Wir haben uns für eine Variante entschieden, bei der hier in Laupen nur noch die Daten gesammelt, aber anschliessend in Baar bei unserem langjährigen Lieferanten von Betriebswarten verarbeitet werden. Wir selber können unsere Reservoire, Pumpen und Schieber von einem Laptop aus bedienen. Diese Art von Überwachung und Steuerung setzt sich langsam, aber immer öfter durch, bietet unterhaltsmässig grosse Vorteile und ist preislich den anderen Möglichkeiten ebenbürtig.

Ebenfalls beschlossen haben wir letztes Jahr die Sanierung des Klappenschachtes Hofacher. Wir haben es vor einigen Jahren mit einer sanften Innensanierung versucht, die leider nicht dauerhaft Erfolg zeigte. Jetzt wird dieses Jahr der ganze Baukörper frei gelegt, getrocknet und sowohl aussen wie innen frisch beschichtet, sodass wir die Feuchtigkeitsprobleme im Griff haben sollten.

Bei einem weiteren Problem suchen wir immer noch nach der Erfolg bringenden Lösung: Unsere Transportleitung vom Vorderwald zum Rotwasser können wir nicht auf Lecks überprüfen. Dies ist zwar nicht so tragisch, da die Leitung nicht unter Druck steht weil das Wasser wegen natürlichem Gefälle frei fliesst. Bei solchen Leitungen treten wegen des fehlenden Pumpendrucks weniger Lecks auf. Trotzdem wäre es schade, wenn uns da Wasser verloren gehen würde. Mit Hilfe von Fachleuten und dem langjährigen Knowhow unserer Brunnenmeister versuchen wir dieses Jahr eine neue Methode um die Leitung auf Verluste zu kontrollieren, wir hoffen Ihnen an der nächsten GV positive Resultate vermelden zu können.

Bei uns sind private Bauobjekte oft lange bis sehr lange hängig, was für uns die saubere Budgetierung der dazugehörigen Erschliessungsleitungen oder Leitungsumlegungen erschwert und teilweise fast unmöglich macht. Wir schätzen daher die uns von Ihnen bewilligte Finanzkompetenz sehr, die uns erlaubt, sofort zu reagieren, wenn dann ein solcher Bau endlich alle Instanzen durchlaufen hat und realisiert werden kann.

Abgeschlossen und abgerechnet haben wir letztes Jahr die Erneuerung eines Teils von Hofacherstrasse und Oberlaupen. Die Kosten lagen mit Fr. 127'000.- knapp über dem Kostenvoranschlag, da mehr Fels als vorausgesehen die Arbeiten erschwerte.

Ebenfalls erledigt wurde eine kleine Leitungsumlegung im Gebiet Farnweid, die durch einen Umbau ausgelöst wurde. Das neu umgelegte Stück erstellten wir mit einem grösseren Durchmesser den heutigen Normen angepasst, ein letztes Verbindungsstück hinauf in die Güntisbergstrasse wird dieses Jahr folgen, ebenso ein kleines Stück der Leitung bei der Hauptstrasse/Abzweigung Hiltisbergstrasse, wo noch ein kurzes Stück alte Rohre ersetzt werden muss.

Im letzten Juli war der Schmittenbach vom Oberholz bis hinunter nach Wald stark mit Jauche verunreinigt. Erstaunlich und für uns schwer erklärbar war dann eine Verunreinigung unseres Wassers der Sagenrainquellen. Bei der Ausscheidung der Schutzzonen in diesem Gebiet waren umfangreiche Versuche auch mit Färbmitteln durchgeführt worden. Die Resultate zeigten damals, dass das Wasser in diesem Gebiet so lange durch verschiedenste Bodenschichten fliesst, dass es auf natürliche Weise absolut sauber gefiltert wird. Diese Verunreinigung ist die erste, seit wir hier Kontrollen durchführen. Für Sie als Genossenschafter bestand keine Gefahr, da zu diesem Zeitpunkt kein Wasser vom Sagenrain gepumpt wurde und anschliessend die ganze Anlage gereinigt und erst nach einer Kontrolle des kantonalen Labors wieder in Betrieb genommen wurde.

Nach diesen Berichten über Themen und Ereignisse, die das vergangene Jahr betrafen, setzen wir uns aber immer wieder mit der Zukunft auseinander, da wir ja bei unseren Leitungen und Gebäuden von einer Lebensdauer von bis zu 100 Jahren ausgehen. Dies erfordert eine Planung mit einem weiten Zeithorizont und manchmal Entscheide, für die noch sehr viele Faktoren unbestimmt sind.

Nicht ganz so hoch ist die Lebenserwartung unseres Vorstandes, aber auch dieser kommt in eine Phase, in der eine Erneuerung angesagt ist. Wir sind überzeugt, dass in unserem Vorstand viele langjährige Erfahrungen vorhanden sind und finden es sehr wichtig, dieses Wissen weitergeben zu können. Wir versuchen deshalb jüngere Kräfte nachzuziehen und sie eine Zeit lang an unseren Sitzungen und Entscheidungsfindungen teilhaben zu lassen, um sie auf die Arbeit im Vorstand vorzubereiten.

Zum Schluss meines Berichtes wieder einmal herzlichen Dank für die vielen Hinweise, die wir von Ihnen übers Jahr erhalten und die uns in unserem Bestreben, für Sie einen guten Job zu machen, immer sehr unterstützen

Der Aktuar Raphael Koller dankt dem Präsidenten für seinen Bericht. Der Bericht wird mit Applaus genehmigt.

5. Rechnung 2016

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf der Homepage www.wvgl.ch unter „Dokumente“ eingesehen werden. Die Rechnung schliesst bei einem **Aufwand von Fr. 387'392.90** und einem **Ertrag von Fr. 301'887.55** mit einem **Verlust von 85'505.35** ab (budgetiert wurde ein Verlust von 115'800). Unsere **Baufonds-Reserve beträgt Fr. 660'800.** - Kassier H. Brunner erläutert die Mehrausgaben beim Unterhalt Leitungsnetz (Leitungsbrüche am Steinwiesliweg 10'000 und unterhalb Strickel 7'000) sowie die nicht budgetierten Ausgaben Farnweid (Verweis auf den Jahresbericht des Präsidenten). Demgegenüber konnte der Leitungsbau für das Gewerbe Chefholz wegen verschiedenen Auflagen des Kantons noch nicht erstellt werden. Beim Unterhalt „Wasseruhren“ ist der Einbau der neuen Funkuhren nun abgeschlossen, womit nun in wenigen Stunden von einem Vorstandsmitglied alleine alle 460 Uhren abgelesen werden können. Beim Seewasser haben wir die Kosten neu unterteilt in „Verbrauch“, „Grundgebühr“ sowie „Unterhalt und Erweiterung“. Bei der Erweiterung handelt es sich um den Ringschluss Medikon-Hinterbüel mit Kosten von Fr. total Fr. 400'000.- für alle Versorgungen der Gemeinde Wald. Der Anteil der WVGL beträgt 2017 rund 37'000 und die letzte Tranche ist 2018 mit 21'000 vorgesehen.

Die Bilanz wird nach Verbuchung des Verlusts Aktiven und Passiven von Fr. 660'816.16 ausweisen.

Der Kassier berichtet noch von den Aktivitäten des Solidaritätsfonds, in welchem er im Aufsichtsrat mitwirkt. Bis Ende 2016 werden im Raum Mettlen Anlagen und Leitungen im Umfang von Fr. 714'000 erneuert. Die Zahlen entsprechen dem Budget. Die Rechnung ist nun ausgeglichen und in den

nächsten 2 Jahren muss der Fond wieder aufgefüllt werden. Dies geschieht mit den 0.30 Rappen welche alle Genossenschafter pro m³ Wasserverbrauch bezahlen müssen.

Es waren schwierige 2 Jahre, die etliche lange Sitzungen gebraucht haben. H. Brunner ist jetzt aber überzeugt, dass nun alles richtig ist und im Sinne von uns Genossenschaftern weiter geht.

Weitere Auskünfte werden nicht verlangt. - Revisor Marcel Inauen verliest den Revisorenbericht und bestätigt die Richtigkeit der Jahresrechnung 2016. Er stellt auch fest, dass die Geschäftsführung durch den Vorstand den Aufgaben entsprechend organisiert sei. Die korrekte und saubere Führung der Buchhaltung wird verdankt und die Rechnung zur Annahme empfohlen. Darauf wird die Jahresrechnung 2016 einstimmig genehmigt und dem Kassier Décharge erteilt. Der Präsident dankt dem Kassier und den Revisoren für ihre geleistete Arbeit.

6. Entlastung des Vorstands

Diese erfolgt einstimmig.

7. Tarife und Budget

Die Tarife bleiben für 2017 unverändert

- a) Die (einmalige) Anschlussgebühr beträgt weiter 1.5% des Gebäudeversicherungswertes
- b) Grundgebühr pro m³ Nenngrösse der Uhr Fr 35.-
- c) Verbrauchspreis Fr 1.70 pro m³ plus Solidaritätsbeitrag von Fr. 0.30 pro m³

Der Kassier, H. Brunner, erläutert das Budget. Das Budget 2017 geht bei einem Ertrag von sFr. 330'200 und einem Aufwand von sFr. 388'000 von einem Verlust von sFr. 57'800 aus. Nebst den üblichen Posten betreffen Hauptausgaben die Erneuerung der Leitwarte (Fr. 70'000), der Leitungsersatz Hiltisbergstrasse-Hauptstrasse (70'000), der Teilersatz Farnweid (25'000) und die Erneuerung des Klappenschacht Hofacher (10'000).

Das Budget wird von den Anwesenden ohne Gegenstimmen genehmigt.

8. Wahlen

Einleitend erklärt der Präsident die Absichten von 4 der 7 Vorstandmitglieder, innerhalb der nächsten Amtsperiode zurücktreten. Dieses Jahr stehen der Präsident, der Kassier und ein weiteres Vorstandmitglied zur Wahl. Peter König wird als Präsident einstimmig gewählt, die Wahl von H. Brunner als Kassier und E. Gujer erfolgt in globo ebenfalls einstimmig und auch die beiden Revisoren Werni Vontobel und Marcel Inauen werden einstimmig in globo gewählt.

9. Diverses

Der Präsident empfiehlt, die Überdruckventile und die Druckreduzierventile durch einen Sanitär periodisch überprüfen lassen. Beides sind häufige Quellen für unnötigen Wasserverlust innerhalb des Hauses. Er demonstriert an einer Uhr, wie die Genossenschafter selber einen allfälligen Wasserverlust erkennen können. – Er erinnert daran, die Hydranten auf Privatgrundstücken im Winter frei zu schaufeln. - Stehende Leitungen (z.B. Löschposten) sollten periodisch gespült werden. - Am 24. Juni 2017 ist eine Laupner Wasser Quellbegehung geplant, genauere Infos folgen später.

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht.

Mit einem Dank an alle Beteiligten und dem Wunsch für einen gemütlichen Abend schliesst der Präsident um 20:26 Uhr die GV 2017.

Laupen, 24. März 2017

Der Aktuar



Raphael Koller

Der Präsident

Peter König